



Einrichtung, Planung, Organisation und Durchführung von Schulpartnerschaften

Eine Schulpartnerschaft ist die **dauernde** Verbindung mit einer Schule eines anderen Landes. Sie ist eine der lohnenden Beiträge, die die Schule zur Völkerverständigung leisten kann. Sie weckt das Verständnis für das andere Land und dessen Menschen durch die persönliche Verbindung zu der gleichaltrigen Jugend auf der gemeinsamen Basis des Schullebens.

Die Schulpartnerschaft sollte bei Beteiligung möglichst vieler Lehrkräfte und Klassen sowie der Schulmitwirkungsgremien ein Anliegen der gesamten Schule unter der Verantwortung der Schulleitung sein.

Was ist zu bedenken?

1. **gemeinsame Willenserklärung** der Schulleitung, Fremdsprachenlehrkräfte des Kollegiums, Eltern, Schülerinnen und Schüler (Mitwirkungsgremien) für eine Schulpartnerschaft.
2. **Pädagogische Konzeption**
3. Benennung eines für die Partnerschaft verantwortlichen **Koordinators** sowie dessen Stellvertreters für Koordinationsaufgaben wie z.B.
 - 3.1 **Programmerstellung**
 - 3.2 **Terminierung** des Austauschvorhabens
 - 3.3 **Antragserledigung** (Zuschussanträge)
 - 3.4 **Finanzierungsfragen** – Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.5 **Transport, Unterbringung**
4. Klärung der **Versicherungsfragen**.
5. **Einbeziehung der Eltern** durch Elternabende, Diavorträge, Merkblätter, Erläuterungen.
6. **Finanzierung des Vorhabens**
durch Elternbeiträge (ansparen)
behördliche Zuschüsse [Ansprechpartner für finanzielle Förderung](#)
„fund raising“ (Schulfeste, Basare, Schulverein etc.)
7. Ergänzung der **Schulbibliothek** durch Bücher über Region und Stadt der Partnerschule.
8. Die Schülerinnen und Schüler sind darauf vorzubereiten, dem Gast, der fremden Schule und der fremden Familie aufgeschlossen zu begegnen.
9. **Systematische Vorbereitung**. Das Austauschvorhaben soll Bestandteil des fremdsprachlichen und fachübergreifenden Unterrichts sein (Projektvorhaben). Landeskundliche und sprachliche Vorbereitung durch Texte, Tonband, Briefe, Dias, Zeitungsartikel.
10. **Empfang der ausländischen Schülerinnen und Schüler**, Integration in das Schulleben, Information über aktuelle gesellschaftliche und politische Strömungen, Besichtigung von Betrieben.
11. **Auswertung** des Austausches aus sprachlicher Sicht und landeskundliche Auswertung.
12. **Pflege der gegenseitigen Beziehungen**, Briefwechsel, Anfertigung von Gemeinschaftsarbeiten.